

Ausgabe: **Jahrgang 59, Nr. 17, 26. April 2008**

## **Bühne frei für Olympischen Geist**

### **Sportaculum: Schüler und Medaillengewinner wecken Vorfreude auf die Spiele**

München – Bayern läuft sich warm für Olympia: Schüler aus allen Teilen des Freistaats vermitteln beim Sportaculum 10 000 Zuschauern die Faszination des Olympischen Geistes. Sportminister Schneider ist begeistert: „Von Riga bis zu den bayerischen Bergen – Olympia verbindet.“

Olympiastadion München, 1972: Zentimeter entscheiden, der Bayer Klaus Wolfermann gewinnt die Goldmedaille im Speerwerfen. Er hatte zwei Zentimeter weiter als der lettische Favorit Janis Lūsis geworfen. 2008 sind aus Konkurrenten längst Freunde geworden. „Janis, wollen wir noch mal nachmessen lassen?“ fragt Wolfermann 36 Jahre nach der knappen Entscheidung. Anlass des Wiedersehens ist das Sportaculum in der Münchner Olympiahalle.

Seit 2002 veranstaltet das bayerische Kultusministerium dieses multimediale Sporttheater, dessen Thema in diesem Jahr „Faszination Olympia“ lautet. Schüler, Studenten und Sportler sind Schauspieler und Regisseure, den Stoff liefert die Olympische Idee. Da sind die Realschüler aus Illertissen: Sie definieren eine Disziplin des Turnens neu. Sie turnen nicht an zwei Ringen, sie machen in luftiger Höhe die fünf olympischen Ringe zu ihren Spielgeräten. Oder die 110 Tänzer vom TSC Dingolfing, die unter dem Titel „Fünf Kontinente“ eine bunte Show bieten. Musik, Sport und Theater sind die Disziplinen, aus denen sich das Spektakel zusammensetzt, das einer olympischen Eröffnungsfeier nachempfunden ist.

Unter den begeisterten Zuschauern klatschen auch 25 Ehrengäste mit: Olympische Medaillengewinner, darunter die Ski-Asse Markus Wasmeier und Hilde Gerg, sowie die früheren Sprint-Konkurrenten aus Ost und West, Renate Stecher und Heide Ecker-Rosendahl.

Sport verbindet, Sport hält fit. Sportminister Siegfried Schneider betont zudem in einer Diskussionsrunde, welcher Konkurrenz sich Sport ausgesetzt fühlt. „40 Prozent der Grundschüler“, sagt er, „haben einen Fernseher im Zimmer.“ Schlechte Voraussetzungen für ein gesundes Leben, findet er, fühlt sich allerdings durchs Sportaculum zuversichtlich gestimmt: „Kompliment an die Lehrer und Aktiven, die das hier organisiert haben.“

Sicherlich hat der Minister schon ein paar Jahre vorausgedacht. München liegt gut im Rennen für seinen nächsten großen sportlichen Auftritt. „Wir haben gute Voraussetzungen geschaffen, um die Olympischen Winterspiele 2018 ausrichten zu können“, sagt Schneider. „Wir ziehen in Bayern alle an einem Strang.“ Vielleicht begeistern dann ehemalige Teilnehmer des Sportaculums von 2008 erneut – diesmal als Olympioniken.

D. Michel